

(19)



(11)

EP 3 294 502 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
20.01.2021 Patentblatt 2021/03

(51) Int Cl.:
B25H 3/02 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **15745175.8**

(86) Internationale Anmeldenummer:
PCT/EP2015/067080

(22) Anmeldetag: **24.07.2015**

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:
WO 2017/016581 (02.02.2017 Gazette 2017/05)

(54) AUFBEWAHRUNGSBEHÄLTER

STORAGE CONTAINER

CONTENANT DE RANGEMENT

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR

- **KÄHN, Denny**
89231 Neu-Ulm (DE)
- **BARABEISCH, Markus**
89269 Vöhringen (DE)

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
21.03.2018 Patentblatt 2018/12

(74) Vertreter: **Patentanwälte Magenbauer & Kollegen Partnerschaft mbB**
Plochinger Straße 109
73730 Esslingen (DE)

(73) Patentinhaber: **TTS Tooltechnic Systems AG & Co. KG**
73240 Wendlingen (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
WO-A2-2008/042899 DE-A1- 2 254 968
DE-U1- 8 913 832 US-A1- 2012 187 807

(72) Erfinder:
• **WOLLE, Lutz**
89233 Burlafingen (DE)

EP 3 294 502 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Aufbewahrungsbehälter, mit einem Behältergehäuse, das über mindestens ein mit einer Fachöffnung an einer Vorderseite des Behältergehäuses offenes Aufnahmefach sowie ein herausziehbar und einschiebbar in dem Aufnahmefach angeordnetes Schubladenelement verfügt, wobei das Schubladenelement eine Bodenwand und eine sich randseitig um die Bodenwand herum erstreckende, nach oben ragende Außenwand aufweist und wobei durch die Bodenwand und die Außenwand ein Schubladeninnenraum begrenzt ist, in dem mindestens eine sich zwischen zwei einander gegenüberliegenden Außenwandabschnitten erstreckende Raumteilerwand angeordnet ist. Die Raumteilerwand weist im Bereich ihrer unteren Abschlusskante mindestens einen Abstützhaken auf, der mit einer Aussparung der Bodenwand in Eingriff steht. Die Aussparung ist als Durchbrechung der Bodenwand ausgebildet, wobei der Abstützhaken und/oder die Aussparung derart ausgelegt sind, dass die Unterseite des Abstützhakens oberhalb oder auf gleicher Höhe wie die Außenseite der Bodenwand angeordnet ist, so dass der Abstützhaken unten aus der Aussparung nicht herausragt.

[0002] Ein Aufbewahrungsbehälter ist aus der US 5,603,559 bekannt. Hier sind in einem Schubladenelement Raumteilerwände vorgesehen, mit denen ein Schubladeninnenraum in verschiedene Abschnitte unterteilt wird. Die Raumteilerwände sind dabei in sogenannte Führungen bzw. Kanäle eingefügt, die sich an vorderen und hinteren Außenwandabschnitten sowie auf der Bodenwand des Schubladenelements befinden.

[0003] Bei dem aus dem Stand der Technik bekannten Aufbewahrungsbehälter besteht jedoch das Problem, dass insbesondere dann, wenn das Schubladenelement mit schweren Gegenständen beladen ist, die Bodenwand speziell im Zentrumsbereich nach unten absinken bzw. nach unten durchhängen kann. Dies ist aus verschiedenen Gründen nachteilig. Zunächst entsteht durch ein Durchhängen der Bodenwand im Zentrumsbereich ein Spalt zwischen der unteren Abschlusskante der Raumteilerwand und der Bodenwand, durch welchen in dem Schubladenelement aufbewahrte Gegenstände von einem Abschnitt in einen anderen Abschnitt gelangen können. In diesem Fall wird die eigentliche Funktion der Raumteilerwände - nämlich Gegenstände in einem bestimmten Schubladenabschnitt zu halten - nicht mehr erfüllt. Des Weiteren kann ein Durchhängen der Bodenwand auch dazu führen, dass die Bodenwand beim Herausziehen bzw. Einschieben der Schublade an einem unter dem Schubladen Element befindlichen Gehäuseteil anstößt bzw. schleift. Dies erschwert das Herausziehen bzw. Einschieben der Schublade und kann zu Verschleiß führen.

[0004] Die DE 89 13 832 U1 beschreibt eine Vorrichtung zur lösabaren Befestigung von aus Kunststoff bestehenden Organisationselementen in Schubladen, mit im

Boden eingreifenden Rastmitteln. Die Rastmittel sind durch ein Paar von einstückig an das Organisationselement an einer Stützfläche ausgeformten, hakenförmigen Ansätzen gebildet

5 **[0005]** Die WO 2008/042899 A2 beschreibt einen konfigurierbaren Organizer mit lösbar sicherbaren Teilern zur Definition von Bereichen innerhalb des Organizers zur Aufnahme von Gegenständen.

10 **[0006]** Die DE 22 54 968 A1 beschreibt einen Schubkasten mit mindestens einer auswechselbaren Längstrennwand, die zwischen Vorsprüngen an den Innenseiten der Stirnwand und der Rückwand des Kastens gehalten und mit am Fuß der Längstrennwand angeordneten Nocken in eine Reihe von Ausnehmungen des Schubkastenbodens eingesetzt ist.

15 **[0007]** Die US 2012/0187807 A1 beschreibt einen Schubladenaufbau mit einem abnehmbaren Container und einem Aufnahmetablett. Der Container verfügt über ein Gehäuse mit einem nach unten ragenden Haken.

20 **[0008]** Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung besteht darin, den vorgenannten Aufbewahrungsbehälter dahingehend zu verbessern, dass die Unterteilungsfunktionalität der Raumteilerwand sichergestellt und zugleich auch ein einfaches Herausziehen bzw. Einschieben der Schublade gewährleistet wird.

25 **[0009]** Diese Aufgabe wird für Aufbewahrungsbehälter der vorgenannten Art anhand der im Kennzeichen des Anspruchs 1 wiedergegebenen Merkmale gelöst.

30 **[0010]** In der Aussparung der Bodenwand ist eine Rastkante vorgesehen, die von dem Abstützhaken untergriffen wird, wobei die Rastkante einer lokalen Erhebungsanordnung zugehörig ist, die sich über die Innenseite der Bodenwand erhebt.

35 **[0011]** Die Erhebungsanordnung ist in zwei Erhebungen unterteilt, zwischen denen eine nutartige Vertiefung vorgesehen ist, die insbesondere dazu dient, die Abschlusskante der Raumteilerwand aufzunehmen. Die Erhebungen sind rampenförmig ausgebildet und derart angeordnet, dass sie in Querrichtung hin zu der nutartigen Vertiefung höher werden.

40 **[0012]** Die Rastkante bildet dabei vorzugsweise eine zumindest teilweise in der Aussparung vorgesehene Abstufung. Die Vorsehung der lokalen Erhebungsanordnung ist eine besonders geeignete Möglichkeit, um eine Anordnung zu erzielen, bei der der Abstützhaken nicht unten aus der Bodenwand herausragt. Durch die lokale Erhebungsanordnung kann nämlich die Rastkante derart ausgebildet werden, dass sie höher als sonst, und insbesondere höher als die sonstige Innenseite der Bodenwand liegt. Mit dieser Maßnahme muss der Hakenvorsprung bzw. das Rastelement des Abstützhakens dann nicht zwangsläufig dünner ausgebildet sein als die Bodenwand, um nicht unten aus der Aussparung herauszuragen.

55 **[0013]** Dadurch, dass der Abstützhaken bzw. die Aussparung derart ausgelegt sind, dass der Abstützhaken unten aus der Aussparung nicht herausragt, wird sichergestellt, dass der Abstützhaken beim Einschieben bzw.

Herausziehen des Schubladenelements nicht an einem unter dem Schubladenelement befindlichen Teil oder Gegenstand hängen bleiben kann. Ferner wird dadurch eine in der Höhenrichtung kompakte Bauweise erzielt, die es erlaubt, unterhalb des Schubladenelements weniger Platz vorzusehen. Die beschriebene Konfiguration ist auch insbesondere dann vorteilhaft, wenn das Schubladenelement keine seitlichen Führungselemente wie beispielsweise Führungsschienen aufweist, sondern stattdessen einfach mit seiner Bodenwand auf einer Gleitfläche des Behältergehäuses aufliegt. Ein unten aus der Bodenwand herausragender Abstützhaken würde hier das Gleitverhalten des Schubladenelements verschlechtern.

[0014] Insbesondere bei einer gewichtsmäßigen Belastung der Bodenwand wird die Bodenwand so von dem Abstützhaken der Raumteilerwand abgestützt bzw. gehalten. Die Bodenwand wird folglich in Richtung senkrecht zur Bodenwand - also in Höhenrichtung - stabilisiert und kann aus diesem Grund nicht mehr absenken bzw. durchhängen. Dies wiederum verhindert die vorstehend beschriebenen Probleme konventioneller Schubladenelemente - nämlich dass zwischen der Raumteilerwand und der Bodenwand ein Spalt entstehen kann bzw. dass die durchhängende Bodenwand beim Herausziehen bzw. Einschieben des Schubladenelements an einem anderen Teil anstößt bzw. schleift.

[0015] Dadurch, dass die Stabilisierung mittels eines in eine Aussparung greifenden Abstützhakens - und somit durch eine lösbare Verbindung - erfolgt, wird zudem gewährleistet, dass die Raumteilerwand nach Belieben eingesetzt bzw. herausgenommen werden kann. Folglich wird trotz erzielter Stabilisierung der Bodenwand die Flexibilität bei der Konfiguration des Schubladenelements beibehalten.

[0016] Die Kombination aus Abstützhaken und Aussparung der Bodenwand soll im Folgenden auch als Befestigungseinheit bezeichnet werden. Die Befestigungseinheit ist vorzugsweise von der Außenwand beabstandet und insbesondere in einem Zentrumsbereich des Schubladinnenraums angeordnet. So wirkt die durch die Befestigungseinheit erzielte Stabilisierung der Bodenwand gerade dort, wo die Bodenwand bei Belastung sonst am stärksten durchhängt. Zweckmäßigerweise sind pro Raumteilerwand zwei oder mehr Befestigungseinheiten vorgesehen, die entlang der Raumteilerwand punktuell im Schubladinnenraum verteilt angeordnet sind.

[0017] Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung gehen aus den Unteransprüchen hervor.

[0018] Bei einer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass sich die untere Abschlusskante auf der Bodenwand abstützt.

[0019] Die untere Abschlusskante der Raumteilerwand stützt sich somit auf der Bodenwand ab bzw. liegt auf dieser auf. Vorzugsweise geschieht dies in einem länglichen Bereich entlang der Raumteilerwand und insbesondere in einem Bereich nahe der Außenwand.

Gleichzeitig steht, wie vorstehend beschrieben, der Abstützhaken mit der Aussparung in der Bodenwand in Eingriff. Die Raumteilerwand und die Bodenwand stehen somit an wenigstens zwei Punkten kraftübertragend miteinander in Kontakt, so dass diese beiden Elemente zumindest abschnittsweise in Höhenrichtung dieselbe Form bzw. Verformung annehmen müssen. Aufgrund der hochkantigen Ausrichtung der Raumteilerwand und der damit verbundenen Steifheit bzw. des großen Flächenträgheitsmoments in Höhenrichtung muss dabei die Bodenwand der Form der Raumteilerwand folgen, und behält somit selbst bei Gewichtsbelastung zumindest abschnittsweise die durch die Raumteilerwand vorgegebene Form bei.

[0020] In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass der Abstützhaken in die Aussparung eingerastet ist, sodass er die Bodenwand nach oben zieht und die untere Abschlusskante der Raumteilerwand mit der Bodenwand des Schubladenelements verspannt.

[0021] Durch die Einrastung des Abstützhakens wird sichergestellt, dass die Raumteilerwand fest an der Bodenwand angebracht ist und sich nicht von selbst wieder löst. Ferner wird durch die Einrastung des Abstützhakens eine Verspannung zwischen der Bodenwand und der Raumteilerwand erzielt, d.h., dass durch die Einrastung die Bodenwand und/oder die Raumteilerwand elastisch leicht gestaucht wird, so dass die beiden Elemente unter einem gewissen Druck miteinander in Kontakt stehen.

[0022] Durch diese Maßnahme kann insbesondere gewährleistet werden, dass die Abschlusskante und die Bodenwand in länglicher Richtung der Raumteilerwand über einen größeren Bereich in Kontakt stehen, und über diesen Bereich auch bei Gewichtsbelastung der Bodenwand in Kontakt bleiben. Vorzugsweise liegt dabei die Abschlusskante über einen Großteil, insbesondere mindestens die Hälfte, der Länge der Raumteilerwand auf der Bodenwand auf. Auf diese Weise wird eine besonders hohe Steifigkeit der Bodenwand erzielt.

[0023] In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass unten am Abstützhaken ein senkrecht von der Raumteilerwand wegragender Hakenvorsprung vorgesehen ist, der in die Aussparung greift.

[0024] Der Hakenvorsprung fungiert als Rastelement, das in die Aussparung und insbesondere unter die vorstehend beschriebene Rastkante greift. Vorzugsweise ist der Hakenvorsprung dabei keilförmig ausgebildet, wobei eine Keilspitze nach unten zeigt bzw. sich der Hakenvorsprung nach unten hin verjüngt. Vorzugsweise ist oben am Hakenvorsprung eine als ebene Fläche ausgebildete Vorsprungskante vorgesehen, die parallel zur Bodenwand ausgerichtet ist.

[0025] In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass der Hakenvorsprung an seiner Oberseite eine Vorsprungskante aufweist, die an einer nach unten gewandten Rastkante der Aussparung anliegt, wobei ein Verhältnis zwischen einem ersten vertikalen Abstand zwischen der Vorsprungskante und der unteren Abschlusskante in einem Zustand, in dem der Abstützhaken

mit der Aussparung nicht im Eingriff steht, und einem zweiten vertikalen Abstand zwischen der Rastkante und der Innenseite der Bodenwand derart gewählt ist, dass bei Eingriff des Abstützhakens die Raumteilerwand auf die Bodenwand gepresst wird.

[0026] Ist nun beispielsweise die Bodenwand derart ausgelegt, dass die Rastkante oberhalb der Innenseite der Bodenwand liegt, so wird das beschriebene Verhältnis zwischen dem ersten vertikalen Abstand und dem zweiten vertikalen Abstand vorzugsweise derart gewählt, dass der erste vertikale Abstand etwas größer ist als der zweite vertikale Abstand. Dadurch wird erzielt, dass die Raumteilerwand bzw. die Bodenwand zumindest ein wenig gestaucht bzw. komprimiert werden muss, damit der Hakenvorsprung unter die Rastkante greifen kann. Vorzugsweise handelt es sich dabei um eine elastische Stauchung der Elemente, so dass dadurch ein gewisser Druck zwischen der Raumteilerwand und der Bodenwand gegeben ist, wodurch die Bodenwand wiederum besonders gut stabilisiert wird.

[0027] Ist die Bodenwand derart ausgelegt, dass die Rastkante unterhalb der Innenseite der Bodenwand liegt, so wird der erste vertikale Abstand vorzugsweise kleiner als der zweite vertikale Abstand gewählt. Auch hierdurch ist wiederum eine gewisse Stauchung der Raumteilerwand bzw. der Bodenwand von Nöten, um ein Einrasten des Hakenvorsprungs zu erzielen.

[0028] In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass der Abstützhaken einen elastisch biegbaren Hakenschaft umfasst, der aus der Raumteilerwand zwischen zwei parallel zueinander angeordneten, unten an der Abschlusskante ausmündenden Wandaussparungen herausgebildet ist.

[0029] Die Wandaussparung sind dabei insbesondere schlitzförmig ausgebildet. Die beschriebene Ausbildung des Haken ist aus verschiedenen Gründen vorteilhaft. Zunächst kann mittels des elastisch biegbaren Hakenschafts das Einrasten des Abstützhakens in die Aussparung bzw. unter die Rastkante in einfacher Weise erfolgen, wie dies auch nachstehend noch im Detail beschrieben wird. Ferner erlaubt es der elastisch biegbare Hakenschaft bei Aufbringung einer entsprechenden Kraft, den Hakenvorsprung unter der Abstufung hervorzuschwenken, so dass die Hakenverbindung zwischen der Bodenwand und der Raumteilerwand gelöst wird und letztere aus dem Schubladeninnenraum herausgenommen werden kann.

[0030] In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass auf der Oberfläche des Hakenschafts zwischen den beiden Wandaussparungen eine erhabene Krafteinleitungsstruktur ausgebildet ist.

[0031] Vorzugsweise ist die erhabene Krafteinleitungsstruktur dabei auf derselben Seite wie der Hakenvorsprung angeordnet. Zweckmäßigerweise handelt es sich bei der Krafteinleitungsstruktur um mehrere Erhebungen, die untereinander angeordnet sind. Die erhabene Krafteinleitungsstruktur vereinfacht die manuelle Kraftaufbringung auf den Hakenschaft zur Lösung der

Hakenverbindung.

[0032] In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass der Abstützhaken einen Hakenvorsprung aufweist und über der Aussparung eine lokale Erhebungsanordnung der Bodenwand vorgesehen ist, wobei der Hakenvorsprung und/oder die Erhebungsanordnung derart ausgebildet sind, dass beim Einsetzen der Raumteilerwand in den Schubladeninnenraum der Hakenschaft von der Erhebungsanordnung weggedrückt und dadurch elastisch verbogen wird, so dass der Hakenvorsprung beim Erreichen einer vorbestimmten Position relativ zur Aussparung in die Aussparung schnappt.

[0033] Der Hakenvorsprung und/oder die Erhebungsanordnung sind demnach derart ausgebildet, dass der elastisch biegbare Hakenschaft beim Einsetzen der Raumteilerwand automatisch gespannt wird. Durch die Spannung des Hakenschafts schnappt der Hakenvorsprung dann auch automatisch in die Aussparung ein, sobald er sich unterhalb der Rastkante befindet. Dadurch kann die Raumteilerwand in einfacher Weise in den Schubladenraum eingesetzt und mit der Bodenwand verriegelt werden.

[0034] In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass seitlich oder unten am Hakenvorsprung eine in Einsteckrichtung der Raumteilerwand abgechrägte Abgleitfläche vorgesehen ist, die derart ausgestaltet ist, dass sie während des Einsetzens der Raumteilerwand auf die Erhebungsanordnung trifft und so das Verbiegen des Hakenschafts bewirkt.

[0035] Wie vorstehend beschrieben ist der Hakenvorsprung vorzugsweise keilförmig geformt, wobei eine Keilspitze nach unten zeigt. Die von dem Hakenschaft abgewandte Fläche des Hakenvorsprungs fungiert dabei als Abgleitfläche, die in der Einsteckrichtung der Raumteilerwand abgechrägt ist. Die Abgleitfläche verläuft also weder parallel noch normal zur Einsteckrichtung. Vorzugsweise verjüngt sich der Hakenvorsprung nach unten hin. Aufgrund der Abschrägung der Abgleitfläche wird der Hakenschaft immer weiter gespannt bzw. elastisch verbogen, je weiter die Raumteilerwand in dem Schubladeninnenraum nach unten geschoben wird, bis der Hakenvorsprung schließlich an der Rastkante vorbei gleitet und unter die Rastkante schnappt.

[0036] In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass die zwei Erhebungen auf beiden Seiten der Raumteilerwand angeordnet sind und sich entlang der Raumteilerwand erstrecken, so dass zwischen den Erhebungen die nutartige Vertiefung ausgebildet ist, in die sich ein Abschnitt der Raumteilerwand einfügt.

[0037] Vorzugsweise können dabei beide Erhebungen zumindest abschnittsweise in Kontakt mit der Raumteilerwand treten und diese damit in Richtung parallel zur Bodenwand abstützen.

[0038] In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass sich die Raumteilerwand von einem an der Vorderseite des Behältergehäuses befindlichen vorderen Außenwandabschnitt zu einem an der Rückseite des Behältergehäuses befindlichen hinteren Außen-

wandabschnitt erstreckt.

[0039] Die Raumteilerwand verläuft somit in derselben Richtung, in der das Schubladenelement eingeschoben bzw. herausgezogen wird. Das Schubladenelement wird durch die Raumteilerwand in dieser Richtung zusätzlich stabilisiert, so dass insbesondere die beim Einschieben aufgebrauchten Kräfte besser aufgenommen und verteilt werden können.

[0040] In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass in dem Schubladeninnenraum zwei Raumteilerwände parallel zueinander angeordnet sind, und beide Raumteilerwände jeweilige Abstützhaken an ihren unteren Abschlusskanten aufweisen, die mit entsprechenden Aussparungen der Bodenwand in Eingriff stehen.

[0041] Durch das Vorsehen mehrerer mit der Bodenwand in Hakenverbindung stehender Raumteilerwände wird die Bodenwand noch besser stabilisiert.

[0042] In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, dass in den gegenüberliegenden Außenwandabschnitten Nuten vorgesehen sind, in die die Raumteilerwand eingefügt ist, so dass die Raumteilerwand in Richtung senkrecht zur Raumteilerwand abgestützt wird, wobei die Nuten vorzugsweise jeweils zwischen zwei an den Außenwandabschnitten angeordneten Führungsrippen ausgebildet sind.

[0043] Durch die vorgesehenen Nuten wird die Raumteilerwand in Richtung senkrecht zur Raumteilerwand fixiert.

[0044] Nachfolgend wird die Erfindung anhand der beiliegenden Zeichnung näher erläutert. In dieser zeigt:

Figur 1 eine bevorzugte Ausgestaltung des erfindungsgemäßen Aufbewahrungsbehälters in perspektivische Ansicht, wobei der Aufbewahrungsbehälter über ein mit einem Schubladenelement bestücktes Aufnahme-fach verfügt,

Figur 2 eine Draufsicht auf den in der Figur 1 gezeigten Aufbewahrungsbehälter mit Blickrichtung gemäß Pfeil II aus Figur 1,

Figur 3 einen vertikalen Schnitt durch den Aufbewahrungsbehälter gemäß Schnittebene III-III aus Figur 1, wobei hier keine Raumteilerwände gezeigt sind,

Figur 4 eine perspektivische Ansicht eines mit zwei Raumteilerwänden bestückten Schubladenelements des in der Figur 1 gezeigten Aufbewahrungsbehälters,

Figur 5 eine perspektivische Ansicht des in der Figur 4 gezeigten Schubladenelements, wobei die beiden Raumteilerwände in einem aus dem Schubladeninnenraum herausgenommenen Zustand gezeigt sind,

Figur 6 eine Draufsicht auf das in der Figur 4 gezeigte Schubladenelement,

5 Figur 7 einen horizontalen Schnitt durch das Schubladenelement gemäß Schnittebene VII-VII aus Figur 6,

Figur 8 einen horizontalen Schnitt durch das Schubladenelement gemäß Schnittebene VIII-VIII aus Figur 6,

Figur 9 eine vergrößerte Ansicht des in der Figur 3 markierten Bereichs IX,

15 Figur 10 eine vergrößerte Ansicht des in der Figur 4 markierten Bereichs X,

Figur 11 eine vergrößerte Ansicht des in der Figur 4 markierten Bereichs XI,

20 Figur 12 eine vergrößerte Ansicht des in der Figur 5 markierten Bereichs XII,

Figur 13 eine vergrößerte Ansicht des in der Figur 5 markierten Bereichs XIII,

Figur 14 eine vergrößerte Ansicht des in der Figur 6 markierten Bereichs XIV,

30 Figur 15 eine vergrößerte Ansicht des in der Figur 7 markierten Bereichs XV,

Figur 16 eine vergrößerte Ansicht des in der Figur 8 markierten Bereichs XVI.

35 **[0045]** Der in seiner Gesamtheit mit Bezugsziffer 1 bezeichnete Aufbewahrungsbehälter hat ein Behältergehäuse 2 mit einer Hochachse 30, wobei die Achsrichtung der Hochachse 30 im folgenden auch als Höhenrichtung 30 bezeichnet wird.

40 **[0046]** Das Behältergehäuse 2 hat ferner eine zu der Hochachse 30 rechtwinklige Längsachse 20 und eine zur Hochachse 30 und zur Längsachse 20 rechtwinklige Querachse 10. Die Ausrichtung der Längsachse 20 wird im folgenden auch als Längsrichtung 20, die Ausrichtung der Querachse 10 auch als Querrichtung 10 des Behältergehäuse 2 bezeichnet. Die Abmessungen in der Längsrichtung 20 bestimmen die Tiefe, die Abmessungen in der Querrichtung 10 die Breite des Behältergehäuse 2.

50 **[0047]** In der üblichen Gebrauchsstellung des Aufbewahrungsbehälters 1 ist die Hochachse 30 vertikal ausgerichtet und die Längsachse 20 sowie die Querachse 10 sind horizontal ausgerichtet.

55 **[0048]** Das Behältergehäuse 2 hat in einer zur Hochachse 30 rechtwinkligen Ebene bevorzugt einen zumindest im wesentlichen rechteckigen Umriss. Insgesamt hat das Behältergehäuse 2 bevorzugt eine quaderartige

Grundstruktur.

[0049] Das Behältergehäuse 2 hat eine in die Achsrichtung der Längsachse 20 weisende Vorderseite 4 und eine diesbezüglich entgegengesetzt orientierte Rückseite.

[0050] Das Behältergehäuse 2 begrenzt mindestens ein Aufnahmefach, in dem ein Schubladenelement 7 vorgesehen ist. In einer hier nicht gezeigten Ausführungsform begrenzt das Behältergehäuse 2 eine Mehrzahl von Aufnahmefächern, die beispielsweise in der Höhenrichtung 30 übereinander angeordnet sein können. Während beim gezeigten Ausführungsbeispiel nur ein Aufnahmefach bzw. ein Schubladenelement 7 gezeigt ist, kann die Anzahl der Aufnahmefächer bzw. der Schubladenelemente 7 prinzipiell beliebig sein.

[0051] Das Aufnahmefach ist durch eine an der Vorderseite 4 angeordnete Fachöffnung, die in dem Behältergehäuse 2 ausgespart ist, von außen her zugänglich. In dem Aufnahmefach ist ein Schubladenelement 7 angeordnet, dass im Rahmen einer Herausziehbewegung aus dem zugeordneten Aufnahmefach herausziehbar und im Rahmen einer entgegengesetzten Einschubbewegung in das betreffende Aufnahmefach einschiebbar ist. Diese beiden Bewegungen sind durch den Doppelpfeil 40 angedeutet. In den Figuren 1 und 2 ist das Schubladenelement 7 in einer vollständig eingeschobenen Grundstellung gezeigt.

[0052] In der Figur 1 ist der vordere Außenwandabschnitt 12 der Außenwand 9 des Schubladenelement 7 gezeigt. Der Außenwandabschnitt 12 weist eine Einbuchtung 15 auf, in der ein Griffelement 5 vorgesehen ist.

[0053] Die Figur 2 zeigt den Aufbewahrungsbehälter 1 aus der in der Figur 1 angedeuteten Blickrichtung II. Wie vorstehend bereits erwähnt, weist das Behältergehäuse 2 des Aufbewahrungsbehälters 1 einen im Wesentlichen rechteckigen Umriss auf.

[0054] Die Figur 3 zeigt einen vertikalen Schnitt durch den Aufbewahrungsbehälter 1 gemäß Schnittlinie III-III der Figur 1. Wie gezeigt, weist das Schubladenelement 7 eine Bodenwand 8 und eine sich randseitig um die Bodenwand 8 herum erstreckende, nach oben ragende Außenwand 9 auf. Die Bodenwand 8 und die Außenwand 9 begrenzen den Schubladeninnenraum 11. In dem Schubladeninnenraum 11 ist erfindungsgemäß wenigstens eine Raumteilerwand 14 angeordnet. Diese ist in der Figur 3 aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit nicht gezeigt.

[0055] An dem rückseitigen Abschnitt der Außenwand 9, der im Folgenden auch als hinterer Außenwandabschnitt 13 bezeichnet wird, sind, wie gezeigt, mehrere senkrecht nach unten verlaufende, parallel zueinander angeordnete Führungsschienen 44 angeordnet. Zwischen zwei nebeneinanderliegenden Führungsschienen 44 wird so jeweils eine Nut 43 gebildet. An dem hier nicht gezeigten, dem hinteren Außenwandabschnitt 13 gegenüberliegenden vorderen Außenwandabschnitt 12 sind mehrere Führungsschienen in Entsprechung zu

den Führungsschienen 44 des hinteren Außenwandabschnitts 13 vorgesehen. Die gegenüberliegenden Führungsschienen sind dabei insbesondere in Querrichtung 10 zueinander ausgerichtet. Auf einer imaginären Linie zwischen zwei gegenüberliegenden Paaren von Führungsschienen ist jeweils mindestens eine Befestigungseinheit vorgesehen. Die Befestigungseinheit umfasst die lokale Erhebungsanordnung 23, die wiederum zwei Erhebungen 39 und 41 aufweist.

[0056] In der Figur 9 ist die Befestigungseinheit in Vergrößerung gezeigt. Wie in der Figur 9 zu sehen, erhebt sich die Erhebungsanordnung 23 in Höhenrichtung 30 über die Innenseite 24 der Bodenwand 8. Die Erhebungsanordnung 23 ist dabei in zwei Erhebungen 39 und 41 unterteilt, zwischen denen eine nutartige Vertiefung 42 vorgesehen ist, die insbesondere dazu dient, die Abschlusskante 16 der Raumteilerwand 14 aufzunehmen. Die Erhebungen 39 und 41 sind dabei rampenförmig ausgebildet und derart angeordnet, dass sie in Querrichtung 10 hin zu der nutartigen Vertiefung 42 höher werden.

[0057] Die Figur 4 zeigt das Schubladenelement 7 nun mit eingesetzten Raumteilerwänden 14. Die Raumteilerwände 14 sind dabei in die Nuten 43 eingefügt. Im Bereich der unteren Abschlusskanten 16 der Raumteilerwände 14 sind jeweilige Abstützhaken 17 vorgesehen, die mit entsprechenden Aussparungen 18 der Bodenwand 8 in Eingriff stehen. Die Abstützhaken 17 und Aussparungen 18 befinden sich in den in der Figur 4 mit X und XI bezeichneten, durch gepunktete Kreislinien markierten Bereichen. Eine Vergrößerung dieser Bereiche ist den Figuren 10 und 11 gezeigt. In dem in der Figur 4 gezeigten Beispiel sind die Raumteilerwände 14 spiegelbildlich zueinander angeordnet, sodass die Abstützhaken 17 der beiden Raumteilerwände 14 jeweils einander zugewandt sind.

[0058] Wie in der Figur 10 zu sehen, umfasst der Abstützhaken 17 einen Hakenschaft 32, der zwischen zwei schlitzförmigen Wandaussparungen 33 aus der Raumteilerwand 14 herausgebildet ist. Unten am Hakenschaft 32 ist ein Hakenvorsprung 26 vorgesehen, der beispielsweise in der Figur 12 gezeigt ist. Der Hakenschaft 32 ist dabei insbesondere an seinem Verbindungsabschnitt zu der Raumteilerwand 14 aus einem elastisch biegbaren Material hergestellt, sodass der Hakenschaft 32 durch Kraftaufbringung verschwenkt und gespannt werden kann.

[0059] In der Figur 10 ist die Seite des Hakenschaft 32 zu sehen, an der auch der Hakenvorsprung 26 angeordnet ist. An dieser Seite umfasst der Hakenschaft 32 zudem eine erhabene Krafteinleitungsstruktur 34, die insbesondere mehrere, sich in Längsrichtung 20 länglich erstreckende, untereinander angeordnete Erhebungen aufweist. Die Krafteinleitungsstruktur 34 dient dazu, manuell eine Kraft auf den Hakenschaft 32 einzuleiten, um ihn so weg von der in der Figur 10 gezeigten Erhebung 39 der Erhebungsanordnung 23 - also in der gezeigten Figur nach links - zu verschwenken, sodass die Hakenverbindung gelöst wird, und die Raumteilerwand 14 aus

dem Schubladeninnenraum 11 herausgenommen werden kann.

[0060] Die in der Figur 10 gezeigte Erhebung 39 erstreckt sich in Längsrichtung 20 über den Hakenschaft 32 und die Wandaussparungen 33 hinaus, sodass die Raumteilerwand 14 mittels der Erhebung 39 in Querrichtung 10 abgestützt werden kann.

[0061] Die Figur 11 zeigt die Rückseite der in der Figur 10 dargestellten Anordnung. In der Erhebung 39 ist dabei eine sich in Längsrichtung 20 länglich erstreckende Erhebungsaussparung 45 vorgesehen, die zur Aufnahme des Hakenschafts 32 dient, wenn dieser bei dem Einsetzen bzw. Herausnehmen der Raumteilerwand 14 aus dem Schubladeninnenraum 11 in Richtung hin zu der Erhebung 41 gespannt wird. Wie die zuvor diskutierte Erhebung 39 erstreckt sich die Erhebung 41 ebenfalls in Längsrichtung 20 über den Hakenschaft 32 und die Wandaussparungen 33 hinaus, so dass auch durch die Erhebung 41 eine Abstützung der Raumteilerwand 14 in Querrichtung 10 erzielt werden kann.

[0062] In der Figur 5 ist das Schubladenelement 7 mit herausgenommenen Raumteilerwänden 14 dargestellt. Die unten im Bereich der Abschlusskante 16 befindlichen Abstützhaken 17 sind dabei in Vergrößerung in den Figuren 12 und 13 dargestellt.

[0063] Wie in der Figur 12 zu sehen, ist am unteren Ende des Hakenschafts 32 ein Hakenvorsprung 26 angeordnet, der in Querrichtung 10 von dem Hakenschaft 32 weg ragt. Der Hakenvorsprung 26 erstreckt sich dabei länglich in Längsrichtung 20. Der Hakenvorsprung 26 ist keilförmig ausgebildet und verjüngt sich nach unten hin. Nach oben hin weist der Hakenvorsprung 26 eine ebene Fläche auf, die parallel zu der Bodenwand 8 ausgerichtet ist, und im Folgenden auch als Vorsprungskante 27 bezeichnet wird. Zwischen dem vorderen Ende der Vorsprungskante 27 und dem unteren Ende des Hakenvorsprung 26 verläuft eine abgeschrägte Abgleitfläche 38.

[0064] Die Vorsprungskante 27 befindet sich ungefähr auf gleicher Höhe wie die Abschlusskante 16. Der Hakenvorsprung 26 befindet sich damit im Wesentlichen unterhalb der Abschlusskante 16. Seitlich von dem Hakenvorsprung 26 weist die Raumteilerwand 14 vorzugsweise Wandabstufungen 47 auf, die ausgehend von der Abschlusskante 16 nach unten ragen. Die Wandabstufungen 47 flankieren den Hakenvorsprung 26 und sind vorzugsweise rechteckig ausgebildet. Zweckmäßigerweise können in der in der Bodenwand 8 angeordneten Aussparung 18 zur Aufnahme dieser Wandabstufungen 47 ausgebildete Aufnahmeabschnitte vorgesehen sein. Durch die Wandabstufungen 47 kann eine weitere Stabilisierung der Raumteilerwand 14 in Längsrichtung 20 und Querrichtung 10 erzielt werden.

[0065] Die Figur 13 zeigt die Rückseite der in der Figur 12 dargestellten Anordnung.

[0066] Die Figur 6 zeigt das Schubladenelement 7 in Draufsicht. Die Raumteilerwände 14 verlaufen hier von dem vorderen Außenwandabschnitt 12 zu dem hinteren Außenwandabschnitt 13 und damit in derselben Rich-

tung, in der das Einschieben bzw. Herausziehen des Schubladenelement 7 erfolgt. Ferner sind die Raumteilerwände 14 hier in Querrichtung 10 im selben Bereich wie das Griffelement 5 bzw. die Einbuchtung 15 vorgesehen. Hierdurch kann das Schubladenelement 7 die beim Einschiebevorgang auftretenden Kräfte besonders gut aufnehmen.

[0067] Im gezeigten Beispiel sind pro Raumteilerwand 14 zwei Befestigungseinheiten mit einer jeweiligen Erhebungsanordnung 23 vorgesehen. Die Befestigungseinheiten unterteilen den Schubladeninnenraum 11 in Längsrichtung 20 ungefähr in Drittel.

[0068] Die Figur 14 zeigt den mit einer gepunkteten Kreislinie und dem Bezugszeichen XIV bezeichneten Ausschnitt der Figur 6 in Vergrößerung. Wie in der Figur 14 gezeigt, verläuft die Raumteilerwand 14 zwischen den Erhebungen 39 und 41 der Erhebungsanordnung 23. Die Erhebungen 39 und 41 dienen vorzugsweise dazu, die Raumteilerwand 14 in der Querrichtung 10 zu stabilisieren.

[0069] Die Figur 7 zeigt einen vertikalen Schnitt gemäß der Schnittebene VII-VII der Figur 6. Der mit einer gepunkteten Kreislinie und dem Bezugszeichen XV bezeichnete Ausschnitt ist dabei in Vergrößerung in der Figur 15 gezeigt.

[0070] Wie in der Figur 15 zu sehen, ist die Aussparung 18 als Durchbrechung der Bodenwand 18 ausgestaltet. Der untere Abschnitt des Abstützhaken 17 wird dabei vollständig von der Aussparung 18 aufgenommen, sodass sich die Unterseite 19 des Abstützhaken 17 noch auf gleicher Höhe wie oder oberhalb der Außenseite 21 der Bodenwand 8 befindet, und damit nicht unten aus der Aussparung 18 herausragt.

[0071] Der Hakenvorsprung 26 untergreift die durch die Erhebung 39 bereitgestellte Rastkante 28 in der Aussparung 18. Dies stabilisiert die Bodenwand 8 in Höhenrichtung 10 und verhindert, dass sich die Bodenwand 8 insbesondere bei Gewichtsbelastung nach unten absenkt bzw. nach unten durchhängt.

[0072] Wie bereits vorstehend beschrieben, ist der Hakenvorsprung 26 keilförmig ausgebildet und weist an seinem oberen Ende eine Vorsprungskante 27 auf. Die Vorsprungskante 27 liegt an einer nach unten gewandten Rastkante 28 an. Die Rastkante 28 wird im gezeigten Beispiel von der unteren Seite der Erhebungsanordnung 23 bzw. Erhebung 39 gebildet. Alternativ dazu kann die Rastkante jedoch auch innerhalb des Höhenbereichs der Bodenwand 8 - also unterhalb der Innenseite 24 der Bodenwand 8 - vorgesehen sein. Eine Erhebung ist dann nicht notwendig.

[0073] Gemäß einer bevorzugten Ausführung ist der vertikale Abstand zwischen der Abschlusskante 16 und der Vorsprungskante 27 in einem Zustand, in dem die Raumteilerwand nicht eingesetzt ist, kleiner als der vertikale Abstand zwischen der Innenseite 24 und der Rastkante 28. Das bedeutet, dass der Hakenvorsprung 26 nur dann unter die Rastkante 28 gebracht werden kann, wenn die Bodenwand 8 und/oder die Raumteilerwand 14

durch Druckaufbringung um die benötigte vertikale Distanz gestaucht bzw. komprimiert werden. Vorzugsweise handelt es sich hierbei um eine elastische Stauchung, so dass dann bei Einrastung des Hakenvorsprungs 26 unter die Rastkante 28 die Bodenwand 8 an die Raumteilerwand 14 gepresst wird.

[0074] Im hier nicht gezeigten Fall, in dem die Rastkante 28 nicht unter- sondern oberhalb der Innenseite 24 liegt, ist der vertikale Abstand zwischen der Abschlusskante 16 und der Vorsprungskante 27 in einem Zustand, in dem die Raumteilerwand nicht eingesetzt ist, vorzugsweise größer als der vertikale Abstand zwischen der Innenseite 24 und der Rastkante 28. So kann auch in diesem hier nicht gezeigten Fall die vorstehend beschriebene Anpressung der Bodenwand 8 an die Raumteilerwand 14 erzielt werden.

[0075] Die an dem vorderen Außenwandabschnitt 12 und an dem hinteren Außenwandabschnitt 13 vorgesehenen Nuten 43 sind relativ zur Erhebungsanordnung 23 derart angeordnet, dass beim Einsetzen einer Raumteilerwand 14 die abgeschrägte Abgleitfläche 38 auf die Erhebung 39 der Erhebungsanordnung 23 trifft. Dies bewirkt, dass der Hakenschaft 32 relativ zur Raumteilerwand 14 verschwenkt wird, und zwar in der Querrichtung 10. Aufgrund der elastisch biegbaren Eigenschaft des Hakenschafts 32 wird dieser durch die Verschwenkung gespannt. Sobald nun die Vorsprungskante 27 an der Rastkante 28 vorbei gleitet, löst sich diese Spannung und der Hakenvorsprung 26 schnappt unter die Rastkante 23.

[0076] Zur Herausnahme der Raumteilerwand 14 aus dem Schubladeninnenraum 11 ist es notwendig, die Hakenverbindung zwischen der Raumteilerwand 14 und der Bodenwand 8 zu lösen. Zu diesem Zweck kann auf den Hakenschaft 32 beispielsweise manuell eine Kraft in Querrichtung 10 aufgebracht werden. Der Hakenvorsprung 26 wird so in Richtung der Erhebung 41 verschwenkt, nimmt den Raum der Erhebungsaussparung 45 ein und wird dadurch unter der Erhebung 39 herausgezogen. Der Eingriff zwischen dem Abstützhaken 17 und der Aussparung 18 ist damit gelöst und die Raumteilerwand 14 kann einfach aus dem Schubladeninnenraum 11 herausgezogen werden.

[0077] Die Figur 8 zeigt einen vertikalen Schnitt gemäß der Schnittebene VIII-VIII der Figur 6. Der Schnitt verläuft dabei durch die Erhebungen 39. Der in der Figur 8 mit einer gepunkteten Kreislinie markierte und dem Bezugszeichen XVI bezeichnete Bereich ist in Vergrößerung in der Figur 16 gezeigt. Wie bereits vorstehend beschrieben, ist der Hakenschaft 32 zwischen 2 schlitzförmigen Bandaussparungen 33 aus der Raumteilerwand 14 herausgebildet und weist eine erhabene Krafteinleitungsstruktur 34 auf. Am unteren Ende des Hakenschafts 32 ist auf derselben Seite, auf der auch die erhabene Krafteinleitungsstruktur 34 angeordnet ist, ein Hakenvorsprung 26 ausgebildet, der die unten an der Erhebung 39 angeordnete Rastkante 28 untergreift. Der Abstützhaken 17 ragt dabei unten aus der als Durchbrechung

ausgebildeten Aussparung 18 nicht heraus.

Patentansprüche

1. Aufbewahrungsbehälter (1), mit einem Behältergehäuse (2), das über mindestens ein mit einer Fachöffnung an einer Vorderseite (4) des Behältergehäuses (2) offenes Aufnahmefach sowie ein herausziehbar und einschiebbar in dem Aufnahmefach angeordnetes Schubladenelement (7) verfügt, wobei das Schubladenelement (7) eine Bodenwand (8) und eine sich randseitig um die Bodenwand (8) herum erstreckende, nach oben ragende Außenwand (9) aufweist und wobei durch die Bodenwand (8) und die Außenwand (9) ein Schubladeninnenraum (11) begrenzt ist, in dem mindestens eine sich zwischen zwei einander gegenüberliegenden Außenwandabschnitten (12, 13) erstreckende Raumteilerwand (14) angeordnet ist, wobei die Raumteilerwand (14) im Bereich ihrer unteren Abschlusskante (16) mindestens einen Abstützhaken (17) aufweist, der mit einer Aussparung (18) der Bodenwand (8) in Eingriff steht, und die Aussparung (18) als Durchbrechung der Bodenwand (8) ausgebildet ist, wobei der Abstützhaken (17) und/oder die Aussparung (18) derart ausgelegt sind, dass die Unterseite (19) des Abstützhakens (17) oberhalb oder auf gleicher Höhe wie die Außenseite (21) der Bodenwand (8) angeordnet ist, so dass der Abstützhaken (17) unten aus der Aussparung (18) nicht herausragt, wobei in der Aussparung (18) eine Rastkante (28) vorgesehen ist, die von dem Abstützhaken (17) untergriffen wird, wobei die Rastkante (28) einer lokalen Erhebungsanordnung (23) zugehörig ist, die sich über die Innenseite (24) der Bodenwand (8) erhebt, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Erhebungsanordnung in zwei Erhebungen (39, 41) unterteilt ist, zwischen denen eine nutartige Vertiefung (42) vorgesehen ist, und die Erhebungen (39, 41) rampenförmig ausgebildet und derart angeordnet sind, dass sie in Querrichtung (10) hin zu der nutartigen Vertiefung (42) höher werden.
2. Aufbewahrungsbehälter (1) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** sich die untere Abschlusskante (16) auf der Bodenwand (8) abstützt.
3. Aufbewahrungsbehälter (1) nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Abstützhaken (17) in die Aussparung (18) eingerastet ist, sodass er die Bodenwand (8) nach oben zieht und die untere Abschlusskante (16) der Raumteilerwand (14) mit der Bodenwand (8) des Schubladenelements (7) verspannt.
4. Aufbewahrungsbehälter (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** unten

am Abstützhaken (17) ein senkrecht von der Raumteilerwand (14) wegragender Hakenvorsprung (26) vorgesehen ist, der in die Aussparung (18) greift.

5. Aufbewahrungsbehälter (1) nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Hakenvorsprung (26) an seiner Oberseite eine Vorsprungskante (27) aufweist, die an einer nach unten gewandten Rastkante (28) der Aussparung (18) anliegt, wobei ein Verhältnis zwischen einem ersten vertikalen Abstand zwischen der Vorsprungskante (27) und der unteren Abschlusskante (16) in einem Zustand, in dem der Abstützhaken (17) mit der Aussparung (18) nicht im Eingriff steht, und einem zweiten vertikalen Abstand zwischen der Rastkante (28) und der Innenseite (24) der Bodenwand derart gewählt ist, dass bei Eingriff des Abstützhakens (17) die Raumteilerwand (14) auf die Bodenwand (8) gepresst wird.
6. Aufbewahrungsbehälter (1) nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Abstützhaken (17) einen elastisch biegbaren Hakenschaft (32) umfasst, der aus der Raumteilerwand (14) zwischen zwei parallel zueinander angeordneten, unten an der Abschlusskante (16) ausmündenden Wandaussparungen (33) herausgebildet ist.
7. Aufbewahrungsbehälter (1) nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** auf der Oberfläche des Hakenschafts (32) zwischen den beiden Wandaussparungen (33) eine erhabene Krafteinleitungsstruktur (34) ausgebildet ist.
8. Aufbewahrungsbehälter (1) nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Abstützhaken (17) einen Hakenvorsprung (26) aufweist und über der Aussparung (18) eine lokale Erhebungsanordnung (23) der Bodenwand (8) vorgesehen ist, wobei der Hakenvorsprung (26) und/oder die Erhebungsanordnung (23) derart ausgebildet sind, dass beim Einsetzen der Raumteilerwand (14) in den Schubladeninnenraum (11) der Hakenschaft (32) von der Erhebungsanordnung (23) weggedrückt und dadurch elastisch verbogen wird, so dass der Hakenvorsprung (26) beim Erreichen einer vorbestimmten Position relativ zur Aussparung (18) in die Aussparung (18) schnappt.
9. Aufbewahrungsbehälter (1) nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** seitlich oder unten am Hakenvorsprung (26) eine in Einsteckrichtung (37) der Raumteilerwand (14) abgeschrägte Abgleitfläche (38) vorgesehen ist, die derart ausgestaltet ist, dass sie während des Einsetzens der Raumteilerwand (14) auf die Erhebungsanordnung (23) trifft und so das Verbiegen des Hakenschafts (32) bewirkt.

10. Aufbewahrungsbehälter (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** die zwei Erhebungen (39, 41) auf beiden Seiten der Raumteilerwand (14) angeordnet sind und sich entlang der Raumteilerwand (14) erstrecken, so dass zwischen den Erhebungen (39, 41) die nutartige Vertiefung (42) ausgebildet ist, in die sich ein Abschnitt der Raumteilerwand (14) einfügt.

11. Aufbewahrungsbehälter (1) nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** sich die Raumteilerwand (14) von einem an der Vorderseite (4) des Behältergehäuses (2) befindlichen vorderen Außenwandabschnitt (12) zu einem an der Rückseite des Behältergehäuses befindlichen hinteren Außenwandabschnitt (13) erstreckt.

12. Aufbewahrungsbehälter (1) nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** in dem Schubladeninnenraum (11) wenigstens zwei Raumteilerwände (14) parallel zueinander angeordnet sind, und beide Raumteilerwände (14) jeweilige Abstützhaken (17) im Bereich ihrer unteren Abschlusskanten (16) aufweisen, die mit entsprechenden Aussparungen (18) der Bodenwand (8) in Eingriff stehen.

13. Aufbewahrungsbehälter (1) nach einem der voranstehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** in den gegenüberliegenden Außenwandabschnitten (12, 13) Nuten (43) vorgesehen sind, in die die Raumteilerwand (14) eingefügt ist, so dass die Raumteilerwand (14) in Richtung senkrecht zur Raumteilerwand (14) abgestützt wird, wobei die Nuten (43) vorzugsweise jeweils zwischen zwei an den Außenwandabschnitten (12, 13) angeordneten Führungsrippen (44) ausgebildet sind.

40 Claims

1. Storage container (1), with a container housing (2), which has at least one receiving compartment open with a compartment opening on a front side (4) of the container housing (2) and a drawer element (7) arranged in the receiving compartment so that it can be pulled out and slid in, wherein the drawer element (7) has a bottom wall (8) and an outer wall (9) extending around the edge of the bottom wall (8) and projecting upwardly, and wherein a drawer inner space (11) is defined by the bottom wall (8) and the outer wall (9), in which drawer inner space (11) at least one space partition wall (14) extending between two opposing outer wall sections (12, 13) is arranged, wherein the space partition wall (14) has at least one support hook (17) in the region of its lower end edge (16), which support hook (17) engages with a recess (18) of the bottom wall (8), and

- the recess (18) is designed as an opening in the bottom wall (8), the support hook (17) and/or the recess (18) being designed in such a way that the underside (19) of the support hook (17) is arranged above or at the same height as the outer side (21) of the bottom wall (8), so that the support hook (17) does not project out of the recess (18) at the bottom, wherein a latching edge (28) is provided in the recess (18), which is engaged underneath by the support hook (17), wherein the latching edge (28) is associated with a local elevation arrangement (23) which rises above the inner side (24) of the bottom wall (8), **characterized in that** the elevation arrangement is divided into two elevations (39, 41) between which a groove-like recess (42) is provided, and the elevations (39, 41) are of rampshaped design and are arranged in such a way that they become higher in the transverse direction (10) towards the groove-like recess (42).
2. Storage container (1) according to claim 1, **characterized in that** the lower end edge (16) is supported on the bottom wall (8).
 3. Storage container (1) according to claim 2, **characterized in that** the support hook (17) is snapped into the recess (18) so that it pulls the bottom wall (8) upwards and braces the lower end edge (16) of the partition wall (14) with the bottom wall (8) of the drawer element (7).
 4. Storage container (1) according to one of claims 1 to 3, **characterized in that** a hook projection (26) projecting perpendicularly from the space partition wall (14) is provided at the bottom of the support hook (17) and engages in the recess (18).
 5. Storage container (1) according to claim 4, **characterized in that** the hook projection (26) has a protruding edge (27) on its upper side which abuts against a downwardly facing latching edge (28) of the recess (18), wherein a relationship between a first vertical distance between the protruding edge (27) and the lower end edge (16) in a state, in which the support hook (17) is not in engagement with the recess (18), and a second vertical distance between the latching edge (28) and the inner side (24) of the floor wall is selected in such a way that when the support hook (17) engages, the space partition wall (14) is pressed onto the bottom wall (8).
 6. Storage container (1) according to one of the preceding claims, **characterized in that** the support hook (17) comprises an elastically bendable hook shaft (32) which is formed from the space partition wall (14) between two wall recesses (33) arranged parallel to one another and opening out at the bottom at the end edge (16).
 7. Storage container (1) according to claim 6, **characterized in that** an elevated force application structure (34) is formed on the surface of the hook shaft (32) between the two wall recesses (33).
 8. Storage container (1) according to one of the preceding claims, **characterized in that** the support hook (17) has a hook projection (26), and a local elevation arrangement (23) of the bottom wall (8) is provided above the recess (18), the hook projection (26) and/or the elevation arrangement (23) being designed in such a way, **in that**, when the space partition wall (14) is inserted into the drawer inner space (11), the hook shaft (32) is pushed away from the elevation arrangement (23) and is thereby elastically bent, so that the hook projection (26) snaps into the recess (18) when a predetermined position relative to the recess (18) is reached.
 9. Storage container (1) according to claim 8, **characterized in that** a sliding surface (38) is provided laterally or at the bottom of the hook projection (26), which sliding surface (38) is sloped in the insertion direction (37) of the space partition wall (14) and is designed in such a way that it meets the elevation arrangement (23) during the insertion of the space partition wall (14) and thus causes the bending of the hook shaft (32).
 10. Storage container (1) according to one of claims 1 to 9, **characterized in that** the two elevations (39, 41) are arranged on both sides of the space partition wall (14) and extend along the space partition wall (14) so that between the elevations (39, 41) the groove-like recess (42) is formed into which a portion of the space partition wall (14) is inserted.
 11. Storage container (1) according to one of the preceding claims, **characterized in that** the space partition wall (14) extends from a front outer wall section (12) located at the front side (4) of the container housing (2) to a rear outer wall section (13) located at the rear side of the container housing.
 12. Storage container (1) according to one of the preceding claims, **characterized in that** at least two space partition walls (14) are arranged parallel to one another in the drawer inner space (11), and both space partition walls (14) have respective support hooks (17) in the region of their lower end edges (16), which engage with corresponding recesses (18) in the bottom wall (8).
 13. Storage container (1) according to one of the preceding claims, **characterized in that** grooves (43) are provided in the opposing outer wall sections (12, 13), into which grooves (43) the space partition wall (14) is inserted, so that the space partition wall (14)

is supported in a direction perpendicular to the space partition wall (14), the grooves (43) preferably each being formed between two guide ribs (44) arranged on the outer wall sections (12, 13).

Revendications

1. Contenant de conservation (1), avec un boîtier de contenant (2), qui dispose d'au moins un compartiment de réception ouvert avec une ouverture de compartiment sur un côté avant (4) du boîtier de contenant (2) ainsi que d'un élément de tiroir (7) disposé de manière à pouvoir sortir par traction et entrer par glissement dans le compartiment de réception, dans lequel l'élément de tiroir (7) présente une paroi de fond (8) et une paroi extérieure (9) dépassant vers le haut s'étendant côté bord tout autour de la paroi de fond (8) et dans lequel est délimité par la paroi de fond (8) et la paroi extérieure (9) un espace intérieur de tiroir (11), dans lequel est disposée au moins une paroi de diviseur d'espace (14) s'étendant entre deux tronçons de paroi extérieure (12, 13) se faisant face, dans lequel la paroi de diviseur d'espace (14) présente dans la zone de son arête de terminaison (16) inférieure au moins un crochet de soutien (17), qui se trouve en prise avec un évidement (18) de la paroi de fond (8) et l'évidement (18) est réalisé en tant que percée de la paroi de fond (8), dans lequel le crochet de soutien (17) et/ou l'évidement (18) sont configurés de telle manière que le côté inférieur (19) du crochet de soutien (17) est disposé au-dessus ou à la même hauteur que le côté extérieur (21) de la paroi de fond (8) de sorte que le crochet de soutien (17) ne dépasse pas en dessous de l'évidement (18), dans lequel est prévue dans l'évidement (18) une arête d'enclenchement (28), qui est saisie par en dessous par le crochet de soutien (17), dans lequel l'arête d'enclenchement (28) appartient à un ensemble surélevé (23) local, qui s'élève au-dessus du côté intérieur (24) de la paroi de fond (8), **caractérisé en ce que** l'ensemble surélevé est divisé en parties surélevées (39, 41), entre lesquelles est prévu un renforcement (42) de type rainure, et les parties surélevées (39, 41) sont réalisées en forme de rampe et sont disposées de telle manière qu'elles deviennent plus élevées dans la direction transversale (10) en direction du renforcement (42) de type rainure.
2. Contenant de conservation (1) selon la revendication 1, **caractérisé en ce que** l'arête de terminaison (16) inférieure prend appui sur la paroi de fond (8).
3. Contenant de conservation (1) selon la revendication 2, **caractérisé en ce que** le crochet de soutien (17) est enclenché dans l'évidement (18) si bien qu'il tire vers le haut la paroi de fond (8) et assemble par serrage l'arête de terminaison (16) inférieure de la

paroi de diviseur d'espace (14) à la paroi de fond (8) de l'élément de tiroir (7).

4. Contenant de conservation (1) selon l'une quelconque des revendications 1 à 3, **caractérisé en ce qu'**est prévue en dessous sur le crochet de soutien (17) une partie faisant saillie de crochet (26) dépassant de manière perpendiculaire en s'éloignant de la paroi de diviseur d'espace (14), qui s'engage dans l'évidement (18).
5. Contenant de conservation (1) selon la revendication 4, **caractérisé en ce que** la partie faisant saillie de crochet (26) présente au niveau de son côté supérieur une arête de partie faisant saillie (27), qui repose au niveau d'une arête d'enclenchement (28), tournée vers le bas, de l'évidement (18), dans lequel un rapport entre une première distance verticale entre l'arête de partie faisant saillie (27) et l'arête de terminaison (16) inférieure dans un état, dans lequel le crochet de soutien (17) n'est pas en prise avec l'évidement (18), et une deuxième distance verticale entre l'arête d'enclenchement (28) et le côté intérieur (24) de la paroi de fond est choisie de telle manière qu'en cas de prise du crochet de soutien (17), la paroi de diviseur d'espace (14) est pressée sur la paroi de fond (8).
6. Contenant de conservation (1) selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** le crochet de soutien (17) comprend une tige de crochet (32) pouvant être cintrée élastiquement, qui est formée à partir de la paroi de diviseur d'espace (14) entre deux évidements de paroi (33) disposés de manière parallèle l'un par rapport à l'autre, débouchant en dessous sur l'arête de terminaison (16).
7. Contenant de conservation (1) selon la revendication 6, **caractérisé en ce qu'**une structure d'introduction de force (34) en relief est réalisée sur la surface de la tige de crochet (32) entre les deux évidements de paroi (33).
8. Contenant de conservation (1) selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** le crochet de soutien (17) présente une partie faisant saillie de crochet (26) et un ensemble surélevé (23) local de la paroi de fond (8) est prévu au-dessus de l'évidement (18), dans lequel la partie faisant saillie de crochet (26) et/ou l'ensemble surélevé (23) sont réalisés de telle manière que lors de l'insertion de la paroi de diviseur d'espace (14) dans l'espace intérieur de tiroir (11), la tige de crochet (32) est repoussée de l'ensemble surélevé (23) et est ainsi déformée élastiquement de sorte que la partie faisant saillie de crochet (26) s'enclenche par déclic dans l'évidement (18) une fois une position prédéfi-

nie par rapport à l'évidement (18) atteinte.

9. Contenant de conservation (1) selon la revendication 8, **caractérisé en ce qu'**est prévue à côté ou en dessous sur la partie faisant saillie de crochet (26) une surface de glissement (38) chanfreinée dans la direction d'enfichage (37) de la paroi de diviseur d'espace (14), qui est configurée de telle manière qu'elle atteint l'ensemble surélevé (23) pendant l'insertion de la paroi de diviseur d'espace (14) et entraîne ainsi la déformation de la tige de crochet (32). 5
10
10. Contenant de conservation (1) selon l'une quelconque des revendications 1 à 9, **caractérisé en ce que** les deux parties surélevées (39, 41) sont disposées sur les deux côtés de la paroi de diviseur d'espace (14) et s'étendent le long de la paroi de diviseur d'espace (14) de sorte qu'est réalisé entre les parties surélevées (39, 41) le renforcement (42) de type rainure, dans lequel s'insère un tronçon de la paroi de diviseur d'espace (14). 15
20
11. Contenant de conservation (1) selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** la paroi de diviseur d'espace (14) s'étend depuis un tronçon avant de paroi extérieure (12) se trouvant sur le côté avant (4) du boîtier de contenant (2) vers un tronçon arrière de paroi extérieure (13) se trouvant sur le côté arrière du boîtier de contenant. 25
30
12. Contenant de conservation (1) selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisé en ce qu'**au moins deux parois de diviseur d'espace (14) sont disposées de manière parallèle l'une par rapport à l'autre dans l'espace intérieur de tiroir (11), et les deux parois de diviseur d'espace (14) présentent des crochets de soutien (17) respectifs dans la zone de leurs arêtes de terminaison inférieures (16), qui sont en prise avec des évidements (18) correspondants de la paroi de fond (8). 35
40
13. Contenant de conservation (1) selon l'une quelconque des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** sont prévues dans les tronçons de paroi extérieure (12, 13) se faisant face des rainures (43), dans lesquelles est insérée la paroi de diviseur d'espace (14) de sorte que la paroi de diviseur d'espace (14) est soutenue en direction de manière perpendiculaire par rapport à la paroi de diviseur d'espace (14), dans lequel les rainures (43) sont réalisées de préférence respectivement entre deux nervures de guidage (44) disposées sur les tronçons de paroi extérieure (12, 13). 45
50
55

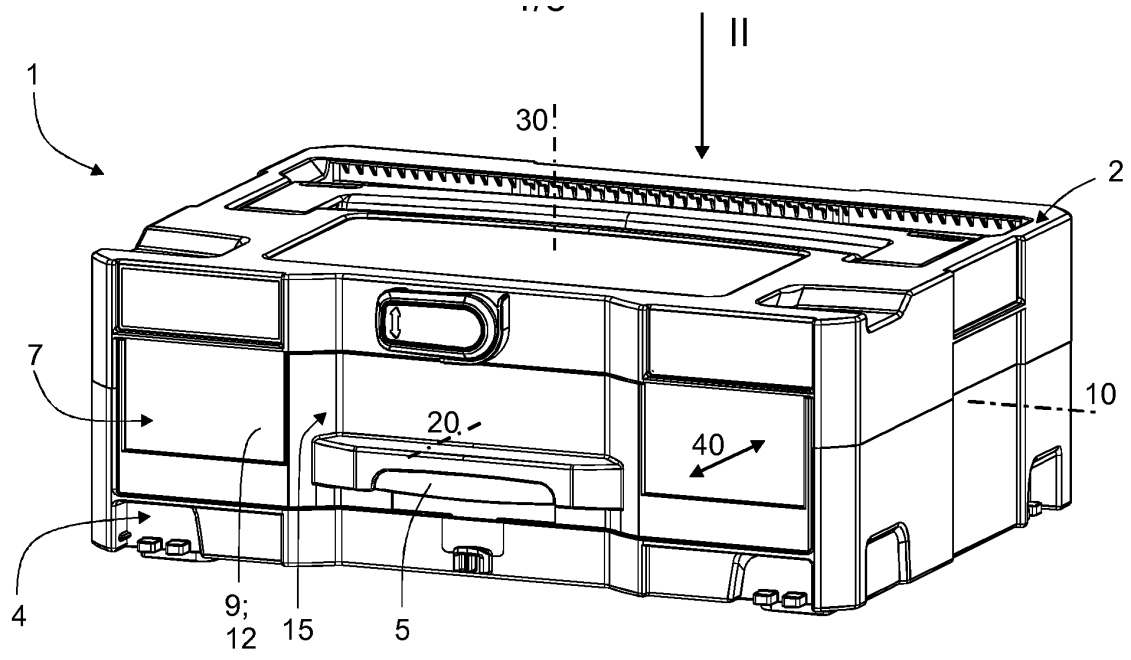


Fig. 1

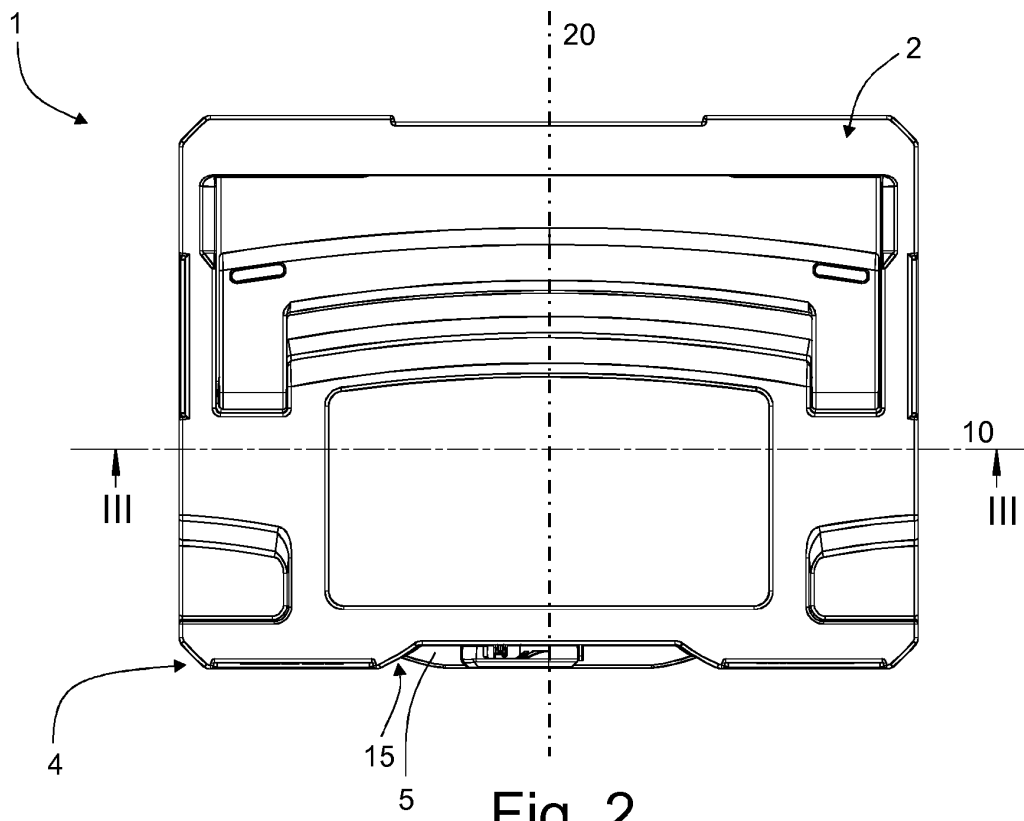


Fig. 2

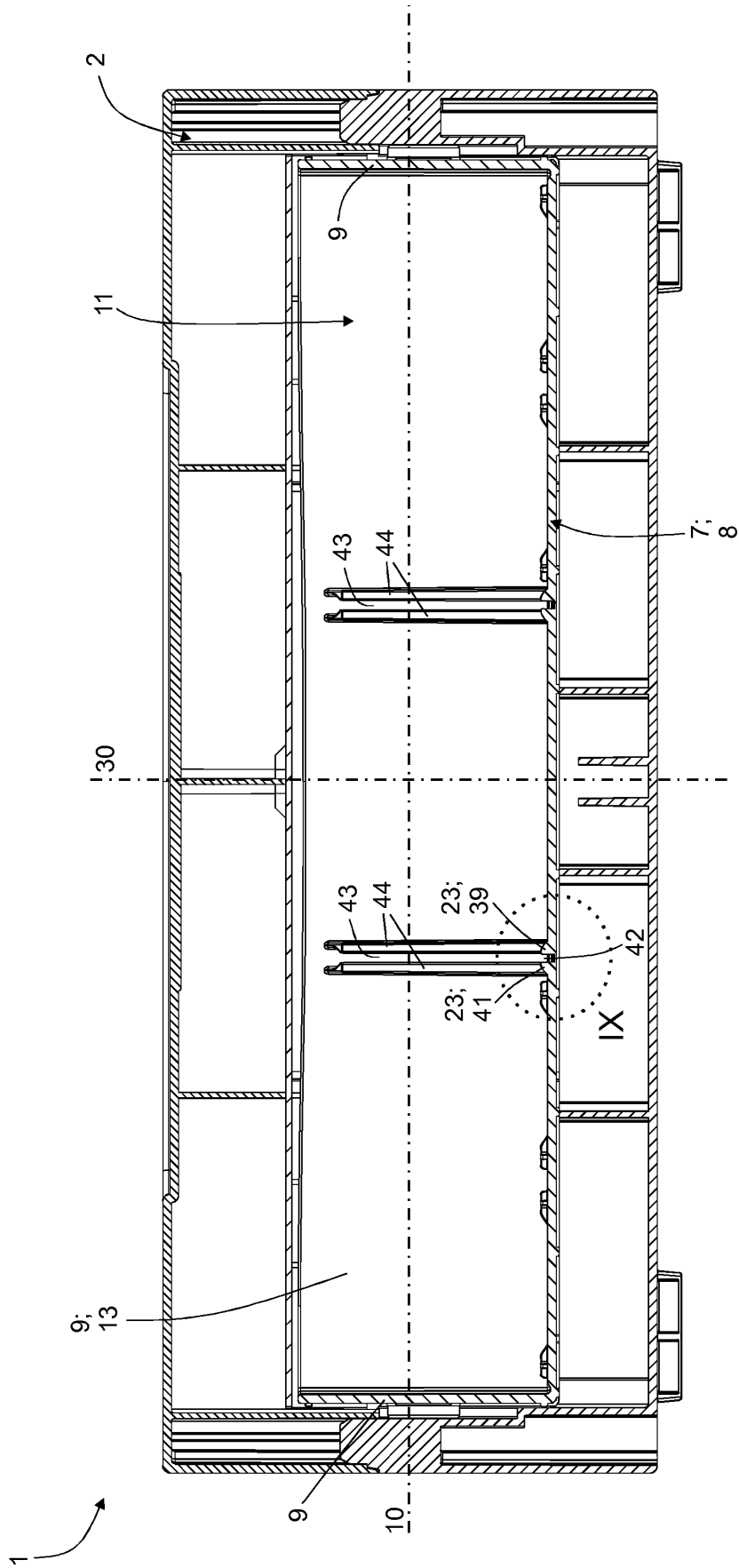


Fig. 3

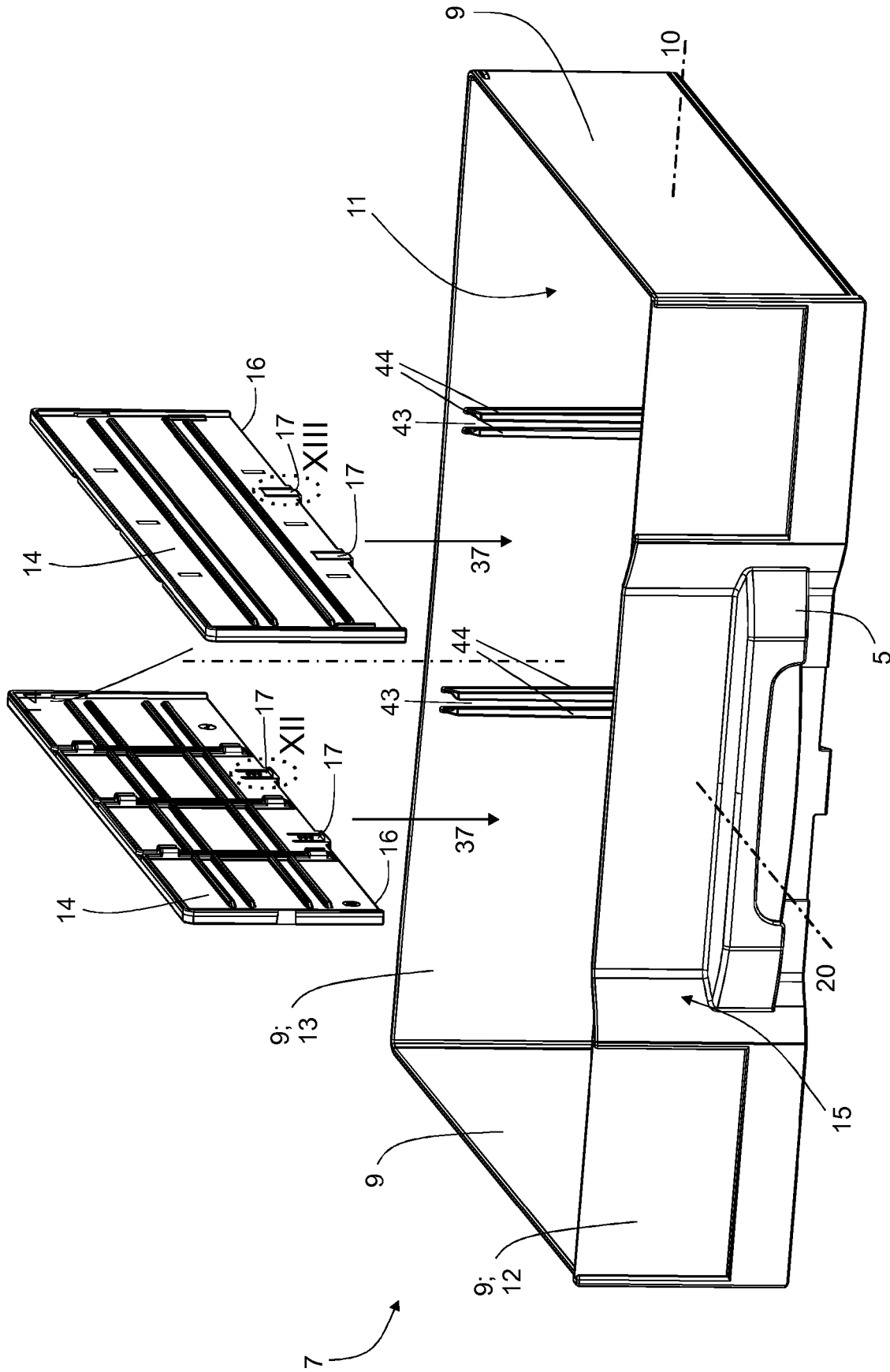


Fig. 5

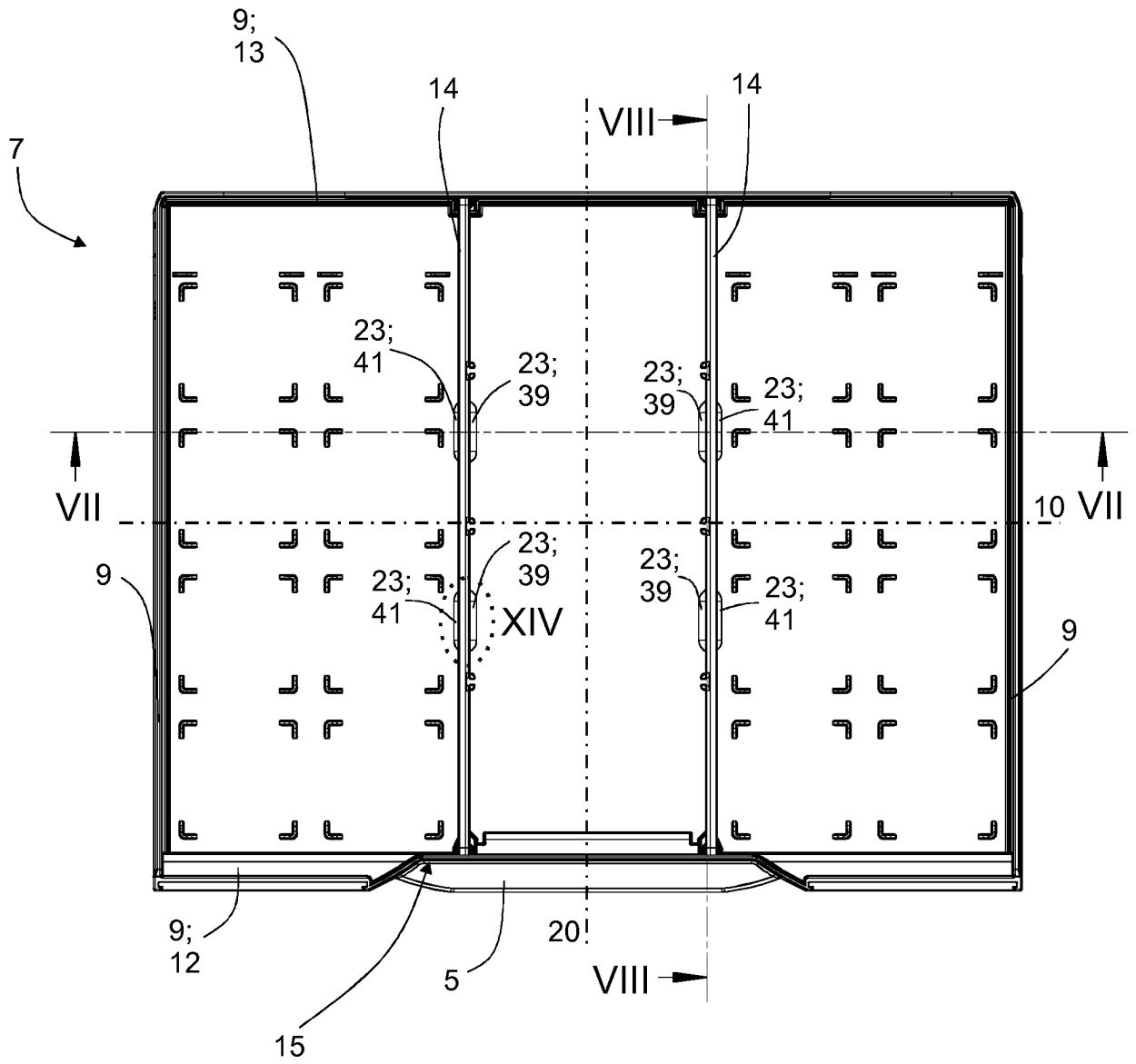


Fig. 6

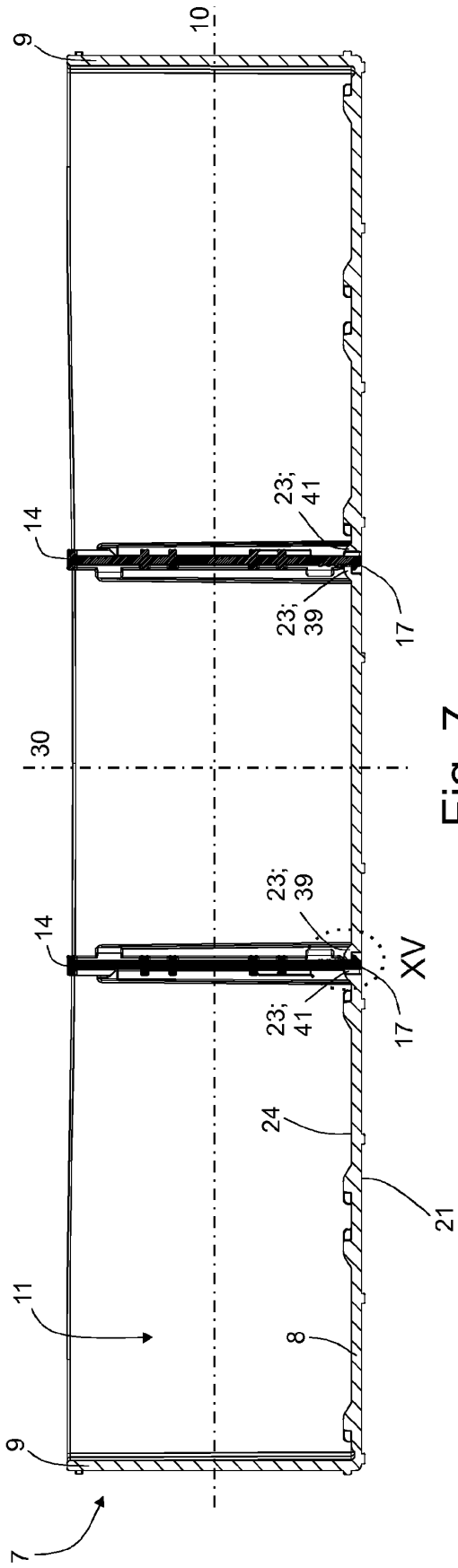


Fig. 7

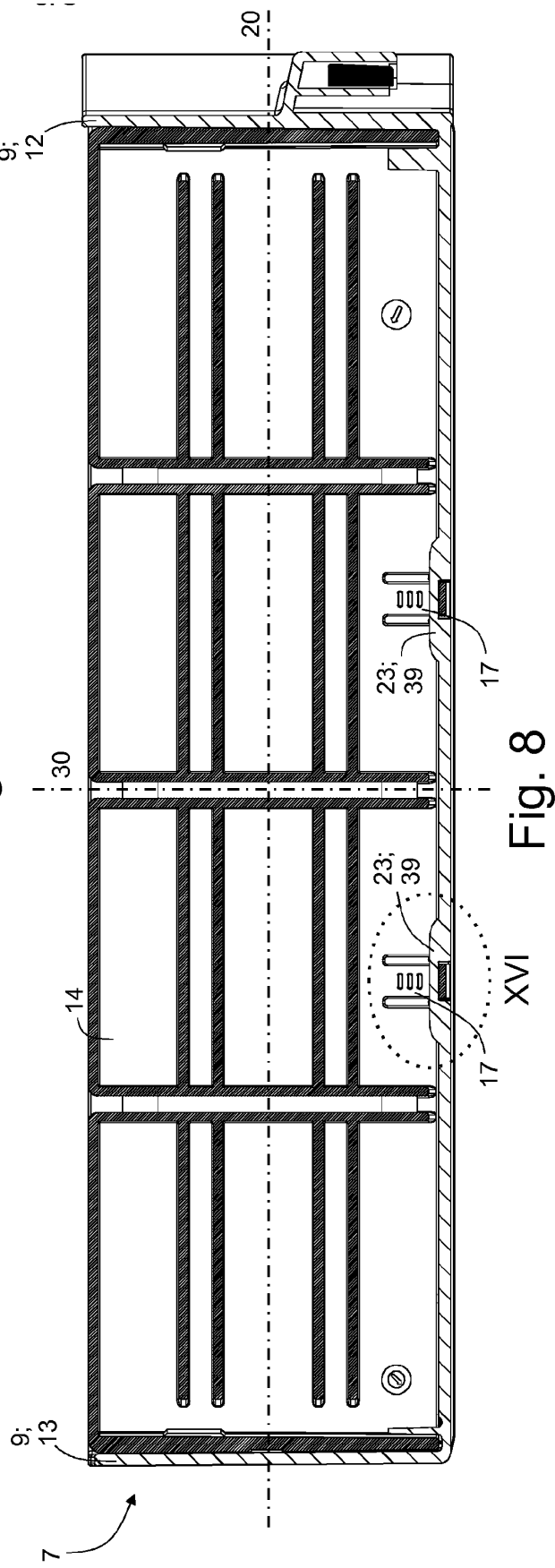


Fig. 8

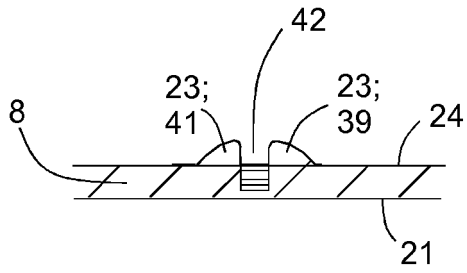


Fig. 9

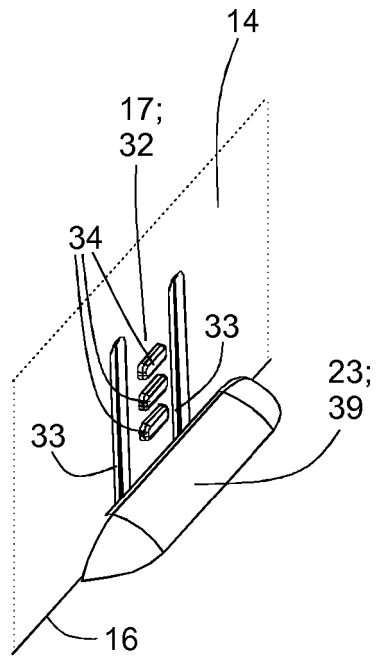


Fig. 10

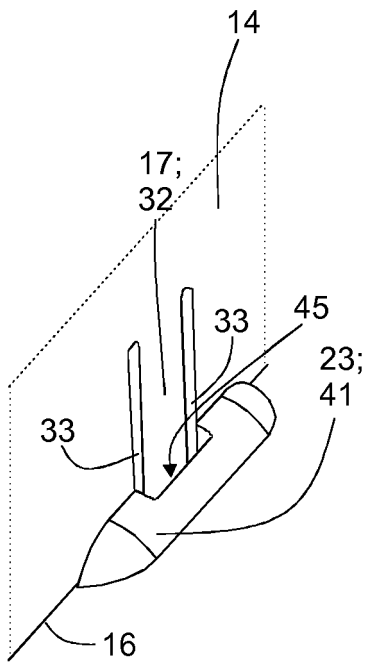


Fig. 11

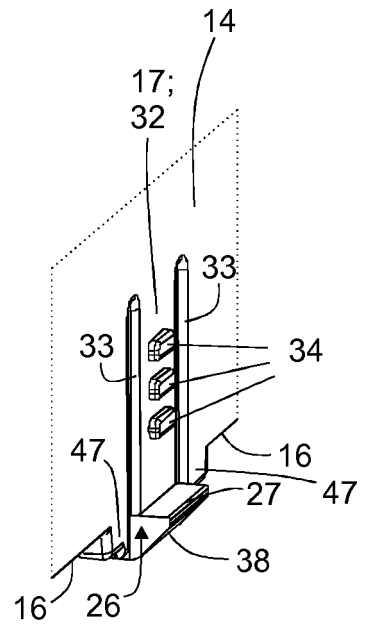


Fig. 12

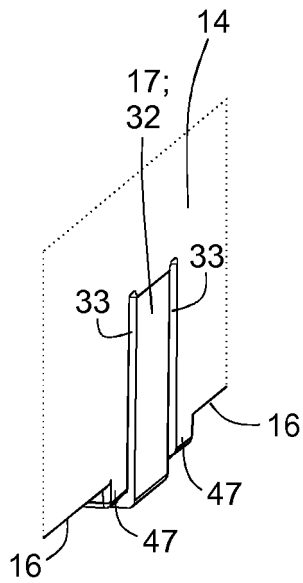


Fig. 13

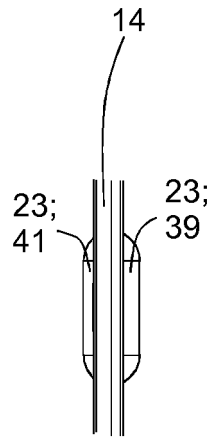


Fig. 14

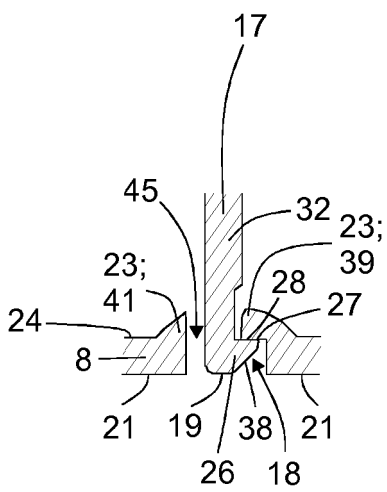


Fig. 15

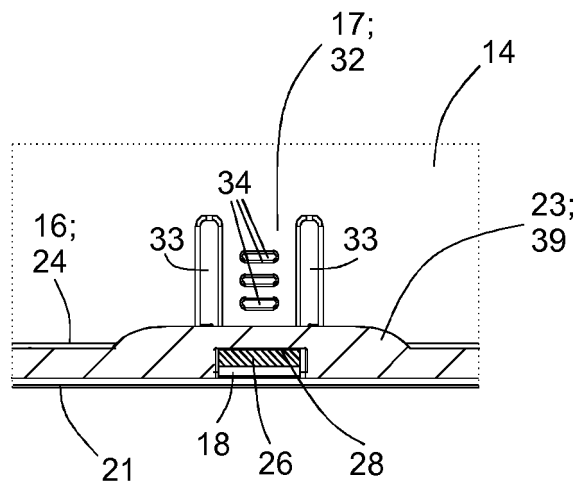


Fig. 16

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- US 5603559 A [0002]
- DE 8913832 U1 [0004]
- WO 2008042899 A2 [0005]
- DE 2254968 A1 [0006]
- US 20120187807 A1 [0007]